

14.05.2015

SOS! #Save Donbass People From Ukrainian Army

## 70. Jahrestag, Politik und Merkel

Zitierweise Empfehlung: Tchernodarov, A.: 70. Jahrestag, Politik und Merkel In:

[www.tchernodarov.de/Blog](http://www.tchernodarov.de/Blog): EU-Osteuropapolitik. Beitrag vom 14.05.2015

Beitrag als PDF:

## 70. Jahrestag, Politik und Merkel

Der Höhepunkt der Feierlichkeiten zum 70. Jahrestag der Befreiung Europas vom Faschismus ist mit den Festlichkeiten am 8. und 9. Mai, aber auch mit einer Verschiebung wegen des Sabbats, am 10. Mai in Israel vorüber.

Die Veranstaltungen zeigten einerseits immer noch die Wichtigkeit und die Aktualität dieses Jubiläums und seine Verankerung in der Erinnerungskultur Europas, andererseits demonstrierten die Festlichkeiten in Moskau die sichtbar gewordene Spaltung der modernen Welt. Die neue Welle des Geschichtsrevisionismus war in den Medien vor dem 9. Mai nicht zu übersehen. Die Kontroversen wurden durch den geopolitischen Konflikt im und um die Ukraine verschärft.

### Wem gehört der Festtag?

Die Abwesenheit der offiziellen Vertreter der Alliierten beim Feiern des 70. Jahrestages des Sieges im Zweiten Weltkrieg in Moskau hat eine unerwartete Auswirkung erzeugt. Die offiziellen Vertreter von vielen Weltorganisationen und mehr als dreißig Staaten zeigten eine Solidarität des großen Teils der Welt mit der heutigen russischen Politik. Leider zeigte sie deutlich die neue politische Teilung der Welt von Heute. Bis dato war das gemeinsame Feiern eine Bestätigung des gemeinsamen Sieges, des Friedens und der Menschenrechte. Diese symbolische Bedeutung bleibt auch Heute aktuell, weil unter anderem auch die Veteranen aus Großbritannien, USA und Frankreich in Moskau anwesend waren. Das hat, symbolisch gesehen, der Feier zusätzlich zu dem offiziellen Charakter eines Staatsaktes noch eine Note der Völkerverbundenheit verliehen. Denn der 70. Jahrestag des Sieges ist zunächst die Festlichkeit der wenig gebliebenen Veteranen und des Andenkens an die Millionen Opfer. Das Letztere hat in diesem Jahr einen starken Ausdruck in der Volksinitiative eines Marsches des *unsterblichen Regiments* gefunden. Dabei marschierten russlandweit und in vielen anderen Staaten weltweit die Nachfahren der im Krieg gefallenen Soldaten durch die Straßen mit Fotos ihrer Großväter und Väter. Das zeigte ausdrücklich den Volkscharakter dieses Festes.

In Berlin und vielen anderen deutschen Städten lief das Feiern am 8. und 9. Mai auch etwas ungewöhnlich ab. Die unnötige und verdrehte Berichterstattung der deutschen Leitmedien hat im Bezug zu dem russischen Motorradclub "Nachtwölfe" eine Gegenreaktion erzeugt. Die russischen Motorradfahrer haben lediglich eine Erinnerungs-Tour zu den Gräbern der Kriegsoffer geplant und mussten trotzdem viele künstlich geschaffene Hürden überwinden. Eine Menge von Unterstützern aus anderen europäischen Ländern sind auf die Straßen mit

ihren Motorrädern ausgefahren um die Russen zu unterstützen. Eine Atmosphäre des Volksfestes war im Treptower Park und am sowjetischen Ehrendenkmal am Tiergarten zu spüren. Um ihre Dankbarkeit zu zeigen sind in diesem Jahr viel mehr Menschen als in den Vorjahren gekommen.

### **Erinnerungskultur als Phantomgrenze**

In Moskau kann nicht unbemerkt geblieben sein, dass die kleine Zahl der EU-Vertreter (Kreta und Tschechien) und anderen europäischen Vertreter - Serbien, Slowaken, Bosnien und Herzegowina, Mazedonien einerseits und andererseits gleichzeitig eine große Anzahl der offiziellen Vertreter aus Asien, Afrika und Südamerika eine Welt mit moderner Verteilung der politischen Interessen demonstriert hat. Diese neue Konstellation hat logischerweise eine Hauptbedeutung für die Tagespolitik, aber doch auch für die globale Geschichte der Konflikte des 20. Jahrhunderts. Für die Tagespolitik Russlands war das tatkräftige Erscheinen der BRICS-Staaten, GUS-Staaten (ohne die Ukraine und Georgien), der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit und der fünf Staaten der Euroasiatischen Union wichtig. Das wäre gar nicht so bedeutend und sichtbar, falls der Westen der Feier in Moskau nicht Ferngeblieben wäre. In der neuen politischen Situation wurde die Demonstration der Solidarität für viele Verbündeten Russlands eine Ehrensache.

Bestimmte Aspekte des Zweiten Weltkrieges sind im neuen Licht aufgetreten, die für die Europäer lange im Schatten der Erinnerung geblieben sind. Die ganze Welt scheint kompakter geworden zu sein. Ich meine vor allem den dramatischen Kriegsverlauf in Asien und in Afrika. Für die Chinesen fängt dieser Krieg schon im Jahr 1934 an und endet erst im September 1945. Der Krieg forderte in Asien, genau so wie in Europa, Millionen von Opfer. Zu dieser Seite der Geschichte gehört der sowjetische Krieg gegen das militaristische Japan. Dazu müssen zweifelsohne die US-amerikanischen Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki vom 6. und 9. August 1945 gezählt werden. Das ist das erste und einzige Beispiel des Einsatzes von nuklearen Waffen. Die Bombardierung wurde nur mit dem Ziel durchgeführt die eigene dominierende Position der USA in der Nachkriegswelt zu festigen. Sie hatte keine militärische Bedeutung geschweige denn eine Begründung. Dafür mussten hunderttausende Zivilisten in Japan sterben. Auch die Bedeutung des Krieges für viele afrikanische Länder, zum Beispiel für Äthiopien und Eritrea sind wichtige Aspekte der globalen Geschichte.

Welche Rolle spielt dabei die EU-Position, lässt sich meines Erachtens nicht pauschal für die ganze EU festlegen . Das ist bis heute eine Trennlinie, eine Phantomgrenze der europäischen nationalen Meistererzählungen, die von Nation zur Nation wesentlich unterschiedlich verläuft.

In der westeuropäischen Nachkriegsgeschichte sind spätestens in den 70er Jahren Rechtspopulistische Kräfte und Rechte zu einem Gegengewicht zur den damals erstärkten Linken Kräften geworden und wurden zu einem stabilisierenden Element der politischen Systeme Westeuropas gezählt. Die Unterstützung der Rechten bringt jetzt ihre Früchte in Europa. Die konservativen Parteien Europas spielen oft die Demokratie. Sie werden von Wählerinnen und Wählern öfter mit Passivität und mit einer Protestabstimmung bestraft. Es spielt eine Rolle dabei, dass viele EU-Institutionen keine demokratische Legitimierung besitzen (z. B. EU-Kommission)

## **Ein Tag der verspäteten Gäste**

Eine doppeldeutliche Stimmung erzeugte der einsame Besuch der deutschen Kanzlerin in Moskau am 10. Mai. Man hätte sie auch am 11. oder am 12. Mai empfangen, wie auch US-Außenminister John Kerry von Putin in Sochi im Empfang genommen wurde. Putin ist ein höflicher Präsident.

Es gibt einen 8. Mai und einen 9. Mai als wichtige Daten, die der Befreiung Europas von der Vernichtungsideologie des deutschen Nationalsozialismus oder dem Sieg des Friedens gedenken. Was ist am 10. Mai? Man kann den Russen vorschlagen am 10. noch einen besonderen Tag einzuführen. Zum Beispiel einen Tag der verspäteten Gäste, oder "Tag der nicht selbstständig denkenden Politiker", oder aber einen Tag "der bockigen Osis".